

Gertrude Pawlisz

Berlin 27, den 20.8.1985

Herrn
Dr. Eberhard Heller
Anna-Dandler-Str. 5/II
D-8000 München 60

Sehr geehrter Herr Dr. Heller,

Soeben erhielt ich Ihren Brief vom 19.8.85 und möchte vorerst noch folgendes mitteilen:

Bischof Bernhard Müller verließ vor ca. drei Monate die SAKA um im Kloster auf dem Berge Athos Aufnahme zu finden; jetzt kehrte er wieder lt. Herrn Bischof Scholz zur SAKA zurück. Ich war dort nur einigemale, ca. 8-10 Teilnehmer; der Gottesdienst findet jetzt nur noch statt im Hause des Bischofs Scholz in der Leydenallee in Steglitz. 2 bis 6 junge Männer sind anwesend als Ministranten. Einer von diesen, ich kenne ihn privat gut, war einst "Palmar"-Anhänger, kam dann zur unierten Ostkirche, um dann für immer bei der SAKA zu bleiben. 38 Jahre etwa alt, wechselte er seine Wohnung und wohnt nun im Hause des Bischofs Scholz, wo er Priester werden will! Vielleicht hängt seine enge Bindung mit Bischof Müller zusammen mit "Palma"? Jedenfalls, als ich ihn im V. Jahr fragte wegen der Priesterweihe von Pater Bernhard, bekam ich nur eine unklare Antwort!-

Bevor Seminardirektor Scholz zur Würde eines Bischofs erhoben wurde, spielte er auf dem Harmonium beim Gottesdienst. Privat kenne ich ihn wohl auch nicht besser, als Sie es tun: er ist verheiratet, Vater und jetzt in einem Gang Priester und Bischof geworden! Am Telefon damals erklärte ich Bischof Scholz, daß nicht einmal in der Ostkirche Leute, die verheiratet sind, Bischöfe werden können; er entgegnete mir, außerordentliche Zeiten erfordern außerordentliche Maßnahmen: in den ersten Jahrhunderten der Christenheit waren die Bischöfe auch verheiratet! Eine Parallele zur Konzilskirche: zurück zur Urkirche der Christenheit! Wenn das so weitergeht mit den Weihen, wie Recht hat da die Konzilskirche, wenn sie so die Traditionalisten taxiert: in jeder Garage einen Bischof! ---

Die Ukrainer baten um meine Kopien, die ich nach Rom sandte wegen des von der Konzilskirche eingeschleuften Diakons, um wegen der von diesem verursachten "Teufeleien" Rom aufzusuchen. Sie scheinen endlich Erfolg zu haben: der Diakon muß verschwinden und ein neuer Priester der Ostkirche soll bald kommen! Nachdem der Diakon vieles für immer verdorben hat, vor allem die wertvollen Ikonen und Fresken des Herrn Professors und Erzpriester Slatko Latković; mit Wissen des Bischöfl. Ordinariates Berlin, so daß dieser kein Interesse mehr hat, die Gemeinde wiederzusehen, die er 20 Jahre lang - er wohnt jetzt in seiner Heimat Kroatien - aufgebaut hat. Dieser Mensch hat den Professor vergrault, so daß er vorzeitig pensioniert werden mußte; er war jahrelang Lehrer im Seminar von Bischof Scholz und dieser Trauzeuge vor Jahren bei ihm: heute lehnt ihn Scholz in jeder Hinsicht ab! Wie ich ja bereits schrieb, bekam ich am Telefon infolge des Schocks nicht mit, wer Bischof Scholz zum Bischof weihte! Im nächsten Monat gehe ich zur SAKA, ob meine Fragen Aussicht haben auf Erfolg, bezweif'le ich.

Ich lege eine Broschüre der SAKA bei, doch ich nehme an, daß Sie auch schon diese besitzen. Bitte gelegentlich zurücksenden.

Daß der Diakon sich auf Kosten der ukrainischen Gemeinde bereichert hat, indem er unrechtmäßig eine finanzielle Erbschaft für sich verwendete, ist mir bekannt. Deshalb machten sich endlich die Ukrainer persönlich auf nach Rom. Von Bischof Müller ist mir nicht's bekannt, doch vielleicht erfahre ich es noch.

Mit freundlichem Gruß

Gertrude Pawlisz